

Antrag vom 05.02.2019

Eingang bei L/OB:

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei 10-2.1:

Datum:

Uhrzeit:

Antrag

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Gemeinderatsfraktion
Betreff
Schwabtunnel für Zufußgehende und Radfahrende aufwerten

Der Schwabtunnel muss grundlegend saniert werden. Die Treppen außen werden erneuert, innen soll er gereinigt werden. Es wird darüber nachgedacht, den Spritzschutz wegzunehmen. Der Schwabtunnel ist nicht nur für Autofahrende, sondern auch für Radfahrende und Zufußgehende eine gute Verbindung zwischen West und Süd.

Leider benutzen Radfahrende häufig regelwidrig den Gehweg, weil sie auf der Fahrbahn Angst haben vor schnell herankommenden und knapp überholenden Fahrzeugen. Das wiederum stört zu Recht die Zufußgehenden. Bei der Bezirksbeiratssitzung im Stuttgarter Westen wurde deshalb darüber diskutiert, ob Autofahrende auf nur noch einer Spur mit Hilfe von Wechselampeln durchgelassen werden sollen, damit Radfahrende eine Spur zur Verfügung haben. Auch der Bezirksbeirat Süd fordert schon lange eine Lösung für den Schwabtunnel, der es Radfahrenden erleichtert, ihn zu durchqueren, und hat Piktogramme und seitlich oder gar mitten auf den Fahrbahnen verlaufende Schutzstreifen (Mischverkehrsstreifen) vorgeschlagen.

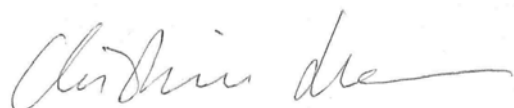
Es ist laut in dem Tunnel, was den Fußweg durch ihn hindurch unangenehm und für kleine Kinder (im Kinderwagen) sogar gesundheitsschädlich macht. Man kann den Tunnel jedoch nicht mit geräuschkämpfenden Materialien versehen, weil zumindest die Kacheln denkmalgeschützt sind. Strittig war in den Bezirksbeiräten aber auch die Frage, ob man den Spritzschutz wirklich wegzunehmen sollte. Ohne ihn können sich viele Zufußgehende unsicher fühlen.

Offensichtlich ist der Schwabtunnel für diejenigen unangenehm bis ängstigend, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind. Das darf nicht sein.

Eine ganz einfache Lösung wäre: das Tempo auf den 125 Metern Tunnel auf 30 km/h zu reduzieren und auf der Fahrbahn Fahrradpiktogramme anzubringen. Das mindert den Lärm, es entspannt die Situation, nimmt Radfahrenden die Angst und es gibt den Zufußgehenden den Gehweg als ihren Schutzraum zurück. Es könnte den Weg durch den Schwabtunnel für Zufußgehende und Radfahrende angenehm machen und die Gesundheitsgefahren reduzieren.

Deshalb fordern wir die Verwaltung auf, zu prüfen,

1. ob eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h im Tunnel eingerichtet werden kann;
2. ob auf den Fahrbahnen Fahrradpiktogramme angebracht werden können;
3. ob Tempo 30 auch auf den zum Tunnel führenden Straßenabschnitten der Schickhardt- und Schwabstraße möglich ist;
4. ob auf der Schickhardtstraße bergauf bis zum Tunnel ein Radfahrstreifen oder Schutzstreifen angelegt werden kann; und
5. ob auf der Schwabstraße im Westen beidseitige Radfahrstreifen möglich sind oder ein Schutzstreifen möglich ist.



Christine Lehmann



Andreas Winter